

Neukirchen-Vluyn: Ökologischer Fußabdruck am JSG

04.10.2014 | 10:00 Uhr



Ein interessanter Vormittag auch für Studienrat Andreas Kortmann, Marion May-Hacker von der Stadt Neukirchen-Vluyn, Louis von Twickel, Arndt Strohschein, Oliver Oberscheidt und Jon Reese .Foto: Volker Herold

Der Verein Multivision setzt sich dafür ein, Schüler auf ihr Konsumverhalten aufmerksam zu machen und sie für die Umweltprobleme zu sensibilisieren. Auch am Julius-Stursberg-Gymnasium gab es jetzt einen Infotag zu diesem Thema.

Die Schüler auf ihr Konsumverhalten aufmerksam machen, das ist eines der Ziele des „Fair Future II“ Projekts. Dafür setzt sich der Verein Multivision in Schulen ein – so jetzt auch am Julius-Stursberg-Gymnasium. „Wenn die ganze Welt den Lebensstil von Deutschland hätte, würden wir knapp drei Planeten brauchen“, sagte Holger Krohn, Mitarbeiter bei Multivision. Mit Infotagen will der Verein Schüler für den „ökologischen Fußabdruck“ sensibilisieren. Für die Oberstufenschüler des Gymnasiums hieß das zunächst einmal: Film ab, bevor mit der Neukirchen-Vluynner Agenda-Beauftragten Marion May-Hacker und den Mitarbeitern von Multivision diskutiert wurde.

Der ökologische Fußabdruck eines Menschen setzt sich aus seinem Konsum, Ernährung, Mobilität und Wohnen zusammen. Dieser Ressourcenverbrauch kann in Hektar gemessen werden. So liegt der Verbrauch in Deutschland bei 4,7 Hektar pro Bürger, fair wären jedoch nur 1,4 Hektar. Aber jeder könne dazu beitragen, diesen Verbrauch zu senken. So will das Projekt „Fair Future II“ einen Denkanstoß geben, damit es in der Zukunft möglich ist, miteinander zu leben und nicht auf Kosten anderer.

Dies findet auch Louis von Twickel, Oberstufenschüler am JSG: „Der Infotag hat meine Sicht auf mein Verhalten geändert. Ich versuche nun, drei Tage in der Woche auf Fleisch zu verzichten, und wenn es welches gibt, dann nur Biofleisch. Dass Regenwälder für unseren hohen Ressourcenverbrauch zerstört werden, unterstütze ich nicht.“

So sind es auch Kleinigkeiten, auf die er nun mehr aufpassen wird. Etwa, dass der Fernseher ausgeschaltet ist oder auch das Handy rechtzeitig vom Strom genommen wird. Denn alles trägt dazu bei, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

Das Projekt „Fair Future II“ wurde durch die Klimakommunen in der Euregio Rhein-Waal (Kliker) nach Neukirchen-Vluyn geholt. „Kliker“ ist grenzübergreifend und eine Kooperation zwischen NRW und seinen niederländischen Nachbarn und wird durch europäische Mittel gefördert.

Die Koordinatorin des „Kliker“ und Agendabeauftragte von Neukirchen-Vluyn, Marion May-Hacker, freute sich, dass sich das Julius-Stursberg-Gymnasium in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf diese Weise engagiert.

Christian Fox